



PROTOKOLL

DER 2. SITZUNG DES EINWOHNERRATES, 8212 NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Datum, Zeit, Ort	Donnerstag, 26. Februar 2009 Aula Schulhaus Gemeindewiesen, Neuhausen am Rheinfall Vor der ordentlichen Einwohnerratssitzung findet die Übergabe des Labels Energiestadt mit anschliessendem Apéro statt. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr.	18.00 – 20.45 Uhr
Präsenz	20 Einwohnerräte (ER) Gemeindepräsident 4 Gemeinderäte (GR) Gemeindeschreiberin Aktuarin	
Vorsitz	ER-Präsident Christian Di Ronco (CVP)	
Entschuldigt	-	
Protokoll	Das Protokoll der 1. Sitzung vom 15. Januar 2009 hat im Ratsbüro zirkuliert. Es liegen keine Beanstandungen vor. Es wird genehmigt und der Aktuarin, Frau Sandra Ehrat, verdankt.	
Mitteilungen	-	
Neueingänge	- Kleine Anfrage von Willi Josel (SVP): Baubeginn "Attraktivierung und Verkehrsberuhigung Ortszentrum" - Interpellation SP, Jakob Walter: Rheinufer	

Traktandenliste

1. Bericht und Antrag betreffend Ausbau Ortsmarketing
2. Bericht und Antrag betreffend Verkauf von Grundstück GB Nr. 3561 an der Querstrasse im Gewerbegebiet Rundbuck
3. Postulat SVP, Arnold Isliker: Die Zukunft der Rheinfallbeleuchtung muss erhalten bleiben

Die Traktandenliste wird genehmigt.

**Pendente Geschäfte**

Vorstösse:	Text:	Eingang:	Behandlung ER:	Fristerstreckung:
Volksmotion	Gesamtplanung von Mobilfunkantennen statt Stückwerk		08.12.2005 Volksmotion als erheblich erklärt.	Bis 31.12.2009
Postulat	Christian Di Ronco (CVP): Moratorium für Bewilligung von Baugesuchen für Mobilfunkantennen der neuesten Generation GMB/UMTS	03.01.2006	12.01.2006 als erheblich erklärt. 16.08.2007 nicht als erledigt abgeschrieben.	Bis 31.12.2008
Postulat	Willi Josel (SVP) betreffend Alternativen zum Trolleybusbetrieb	02.07.2007	16.08.2007 als erheblich erklärt.	Vorlage beim Einwohnerrat.
Postulat	Ueli Furrer (ÖBS): Errichtung einer Grabstätte mit Gemeinschafts-Namensplatte	09.11.2007	13.12.2007 als erheblich erklärt.	Bis 31.12.2009
Postulat	Christian Di Ronco (CVP): Förderbeiträge für den Einsatz von Minergie-Standard oder erneuerbare Energie beim Bau oder Umbau von Wohnraum	03.07.2008	21.08.2008 als erheblich erklärt.	
Postulat	Markus Anderegg (FDP): Erneuerbare Energiegewinnung, Oekoeffizienz, Minergie-Status	03.07.2008	21.08.2008 als erheblich erklärt.	
Postulat	Jakob Walter (SP): Geschenk der Kantonalbank	10.11.2008	04.12.2008 als erheblich erklärt.	
Postulat	SP: Kommunale Zeitung	13.11.2008	04.12.2008 als erheblich erklärt.	
Postulat	SVP: Die Zukunft der Rheinflallbeleuchtung muss erhalten bleiben	26.01.2009		

Pro memoria:

Kleine Anfrage	Beat Gruber (CVP): Unterführung Zollstrasse und Hardstrasse	15.12.2008		
----------------	---	------------	--	--

ER-Präsident Christian Di Ronco (CVP)

Ich begrüsse Sie zur 2. Einwohnerratssitzung in diesem Jahr in einer speziellen Lokalität. Für mich als Einwohnerratspräsident stimmt die Position – ich hoffe für Sie auch - und eröffne die Sitzung.



TRAKTANDUM 1 Bericht und Antrag betreffend Ausbau Ortsmarketing

GP Stephan Rawyler

Ich teile Ihnen der guten Ordnung halber mit, dass der Gemeinderat seinen Antrag zugunsten desjenigen der Kommission zurückzieht.

ER Renzo Loiudice (SP)

Zuerst möchte ich mich bei den Personen bedanken, die an der Kommission teilgenommen haben. Im Moment ist das Wort "Turbo" in der Gemeinde in aller Munde und wir haben uns wirklich bemüht, dass wir den Bericht und den Entscheid der Kommission auf diese Sitzung hin fertig haben. Es waren anwesend einerseits GP Stephan Rawyler und Noch-Geschäftsführerin des Ortsmarketing Sonja Gwerder und alle Kommissionsmitglieder. Nochmals besten Dank. Ich werde den Bericht nicht herunterlesen. Sie haben es alle auf Papier vor sich, aber ich möchte schon noch zwei zentrale Sachen herauspicken. Eigentlich gibt es nur eine zentrale Fragen: Wollen wir das Ortsmarketing oder wollen wir es nicht? In diesem Punkt war sich die Kommission sehr schnell einig, dass wir ein Ortsmarketing wollen. Die zweite Frage wurde in der Kommission auch relativ schnell beantwortet, nämlich die Professionalisierung für die Realisation der Projekte. Aus diesen Gründen beantrage ich Ihnen unserer geänderten Form zuzustimmen.

GP Stephan Rawyler

Ich beantrage Ihnen Eintreten und Zustimmung zu den Anträgen der Kommission. Vorab auch meinen Dank an die Kommission und an den Kommissionspräsidenten ER Renzo Loiudice. Die Kommission hat sehr konzentriert gearbeitet. Viele kritische Fragen berechtigterweise gestellt. Berechtigterweise deshalb, weil Ortsmarketing auch sehr viel damit zu tun hat, was man selbst erlebt hat. Wie man sich aufgehoben fühlt im Detailhandel in der Gemeinde. Die Gemeinde hat letztes Jahr eine Umfrage machen lassen im zusammen mit der Fachhochschule in Zürich und dem EFS. Dabei ist herausgekommen, dass sehr wohl Potential vorhanden ist für Verbesserungen. Was aber auch herausgekommen ist, man kann nicht ganz genau klar sagen, was in Neuhausen am Rheinflall wirklich fehlt. Wir müssen uns dabei bewusst sein, dass wir nicht alleine mit diesen Problemen zu kämpfen haben, sondern alle Gemeinden, die in einem Konkurrenzverhältnis zu einem grösseren Ort stehen, wie wir das mit der Stadt Schaffhausen tun, müssen sich bewusst sein, dass der Detailhandel ums Überleben kämpft. Das muss man heute so sagen. Den Druck der Einkaufszentren auf der grünen Wiese, die ein ganz bestimmtes Einkaufserlebnis und auch eine gewisse Bequemlichkeit beim Einkaufen bieten, können die lokalen Geschäfte nicht erbringen. Das darf aber kein Druck sein, die Flinte ins Korn zu werfen, sondern soll Anlass sein sich weiter anzustrengen. Der Verein Ortsmarketing hat selbst von sich aus Anstrengungen unternommen um die Situation zu analysieren und daraus die entscheidenden Schritte zu ziehen. So hat er sich doch grundlegend in seiner Führungsstruktur verändert, indem weniger auf Freiwilligenarbeit dafür mehr Einsatz von professionellen Kräften gefragt ist. Wieso das? Wir haben nun seit bald 10 Jahren das Ortsmarketing und es mag nicht zu überraschen, dass viele Freiwillige nun eine gewisse Müdigkeit verspüren. Dass sie denken, es könnten nun mal andere an diesem Karren ziehen und das ist in der Tat nicht falsch. Positiv ist aber weiterhin zu bemerken, dass der Verein Ortsmarketing Neuhausen am Rheinflall nach wie vor eine Erfolgsstory ist, weil wir weiterhin sehr viele freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben. Ich erwähne z.B. den Wochenmarkt, der sehr erfolgreich ist. Es gibt wohl kaum eine Ortsmarketing Struktur wie Neuhausen am Rheinflall, die weiterhin nach über 10 Jahren so viele Mitglieder hat, aktive Mitglieder hat und es nach wie vor sehr viele Menschen hat, die mit ihrem Wissen und ihrer Freizeit sich zu engagieren. Das ist wirklich vorbildlich. Das alleine kann aber nicht



ausreichen. Es braucht auch eine professionellere Struktur und eine professionellere Struktur bedingt einen grösseren Gemeindebeitrag, denn erst der Gemeindebeitrag erlaubt es den Arbeitsplatz der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers des Vereins Ortsmarketing auf 50 % anzuheben. Es hat sich bereits bei der früheren Geschäftsführerin Barbara Müller-Buchser gezeigt, dass die 30 % nur einen Teil ihrer Arbeitstätigkeit abzudecken mochten. Auch die aktuelle Geschäftsführerin Sonja Gwerder beklagt sich über Überzeit. Sie sagt ebenfalls 30 % reichen nicht aus, man braucht mehr. Sie konnte dies auch gegenüber der Kommission ausführen und darlegen, inwiefern tatsächlich ein Ausbau des Ortsmarketing angezeigt ist. Diese Anstrengungen sind wahrlich nötig. Man muss nur durch die Zentralstrasse gehen und man dann mal kurz schauen wie viele Geschäfte leer stehen und wie viele Quadratmeter man mieten könnte. Sollte das Projekt Stadion der Stadt Schaffhausen mit einer Mantelnutzung ebenfalls realisiert werden, dann kann ich mir nicht vorstellen, dass das nicht weiteren negativen Einfluss auch auf unsere Geschäfte hier in Neuhausen am Rheinfall haben wird. Denn sind wir doch ehrlich mehr als dreimal Essen sollte man nicht und man kann es vielleicht auf Dauer auch nicht. Kleider haben die meisten von uns auch schon genug und damit wird der Kuchen nicht grösser nur die Stücke werden anders verteilt. Ich denke die Entwicklung sieht man teilweise auch bereits schon in der Stadt Schaffhausen. Der häufige Wechsel in gewissen Ladenlokalen ist für mich ein Indiz, dass auch dort gewisse strukturelle Probleme vorhanden sind. Wir sind somit nicht alleine, aber wir sind bereits gut gerüstet mit dem Ortsmarketing. Wir haben die Struktur, hier etwas zu machen. Der Gemeinderat seinerseits, das ist im Bericht und Antrag ausgeführt, hat eine Analyse vorgenommen über die Arbeit des Ortsmarketing. Hat sie namentlich mit den ursprünglichen Ziele, die von der Beratungsfirma Egger aus Linz, Österreich, gekommen sind, verglichen und ist zu einem ernüchternden Resultat gekommen. Es ist aber zu berücksichtigen, dass in den vergangenen Jahren die finanziellen Mitteln steht's äusserst begrenzt waren. Wir wissen alle, dass der ursprüngliche grosszügige Kredit in der Volksabstimmung keinen Anklang gefunden hat und dass darauf der Verein Ortsmarketing mit den vorhandenen bescheidenen Mittel arbeiten musste. Es mag daher nicht überraschen, dass nicht alle Ziele erreicht werden konnten. Mit dem Ausbau des Ortsmarketing erhofft sich der Gemeinderat auch eine Verbesserung der Arbeit, dass wieder die ursprünglichen Ziele der Beratungsfirma Egger ins Zentrum gerückt werden. Wir denken, dass diese Ziele nach wie vor aktuelle und richtig sind und dass man an diesen arbeiten soll. Es gab in der Kommission gewisse Unklarheiten darüber, was in der Tabelle auf Seite 2 des Kommissionsberichts enthalten sind. Hier ist darauf hinzuweisen, dass dies nicht nur Projekte sind sondern zum grössten Teil nur die entsprechenden Vorarbeiten für die Projekte enthalten. Es werden für konkrete, umsetzbare Projekte zusätzliche Kredite erforderlich sein. Dafür wird der ordentliche Budgetweg, sprich die Zuständigkeit des Gemeinderates und des Einwohnerrates oder allenfalls sogar des Volkes, was ich mir aber bei den einzelnen Beträge nicht vorstellen kann, erforderlich sein. Einzelne konkrete Umsetzungsmassnahmen sind aber bereits in diesen Beträgen enthalten. Eine Auseinanderdividierung dieser Beträge ist relativ schwierig. Der Gemeinderat kann sich sehr gut den Änderungen der Kommission anschliessen, die für die kommenden 5 Jahre je Fr. 57'900.00 vorsieht. Wir sind überzeugt, dass mit diesem Beiträgen ein wirkungsvolles Ortsmarketing geleistet werden kann. Wir sind aber selbstverständlich offen, wenn Sie Verbesserungsvorschläge haben, wie das ER Renzo Louidice (SP) erwähnt hat. Das Ortsmarketing ist nicht einfach etwas, dass der Gemeinderat von sich aus machen kann, sondern das ist auch etwas, dass gemeinsam erarbeitet werden muss. An dieser Stelle möchte ich es auch nicht unterlassen, denn vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer und des Vereins Ortsmarketing zu danken. Der Freitagsmarkt wäre ohne diese Leute schlechthin nicht möglich in dieser Form und ich hoffe, dass Sie auch mal wieder Zeit haben dort hin zu gehen. Sie werden sehen, es hat sehr schöne Waren, die dort angeboten werden. Es lohnt sich immer wieder am Markt vorbeizugehen.



Eintretensdebatte:

ER Thomas Theiler (CVP)

Im Namen unseres Kommissionsmitgliedes ER Christian Di Ronco haben wir noch ein paar Anmerkungen und Ergänzungen zu den Ausführungen des Kommissionspräsidenten. Die CVP war sehr – um es vorsichtig auszudrücken – skeptisch gegenüber dieser Vorlage. In der Kommission konnten uns GP Stephan Rawyler und Frau Sonja Gwerder Fragen beantworten und uns überzeugen, dass das Ortsmarketing in der heutigen Form eine Chance erhalten sollte, die Strategie 2008+ umzusetzen. Zu bedauern ist, dass die Geschäftsführerin des Ortsmarketing gekündigt hat. Wir hoffen mit dem 50 % Pensum eine Geschäftsführerin oder einen Geschäftsführer zu finden mit einer längeren Aufenthaltsdauer als ein Jahr. Um unsere Gemeinde vorwärts zu bringen, braucht es ein professionelles Ortsmarketing, das nicht nur die Aufgabe hat, Eventmanager zu sein, sondern Neuhausen als Marke zu vermarkten. Mit der Erhöhung des Pensums auf 50 % ist ein erster Schritt getan. Wichtig sind dabei auch eine gute Vernetzungen mit dem Gewerbe, der IG Rheinflall, Neuhausen Tourismus und dem Schaffhauser Tourismus. Die heutige Organisationsstruktur des Ortsmarketing als Verein ermöglicht diesem die grösstmögliche Flexibilität bei der Umsetzung bei der Strategie 2008+. Also ein typischer Fall für einem PPP Modell. Auf Neudeutsch: Private Public Partnership. Nicht restlos beantworten konnte der Gemeindepräsident Fragen zur heute bestehenden Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und dem Verein Ortsmarketing Neuhausen am Rheinflall. An dieser Stelle fordern wir Handlungsbedarf und wir werden in der Detailberatung einen entsprechenden Antrag stellen, dass die Leistungsvereinbarung zu überprüfen ist und falls notwendig anzupassen. Die CVP wird auf die Vorlage eintreten und dem Antrag der Kommission zustimmen. Hier noch der Wortlaut unseres Antrages: Der Gemeinderat wird beauftragt, die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und dem Verein Ortsmarketing Neuhausen am Rheinflall zu überprüfen und entsprechend anzupassen.

ER Arnold Isliker (SVP)

Vieles gibt es von unserer Seite her nicht mehr zu sagen. Wie die Situation ist, hat unser GP Stephan Rawyler bereits vorgängig erläutert. Fakten und Ansichten sind in der Kommission und in den Fraktionen beraten und diskutiert worden. Wünschenswert von unserer Seite her wäre, dass die Person aus dem Raum Neuhausen oder Schaffhausen rekrutiert wird. Schlanke Strategien oder vollkommen neue Idee müssen im Leitbild des Ortsmarketing Platz haben. Was vor 10 Jahren noch Gültigkeit hatte, müsste heute vielleicht nochmals überdenkt werden und mit neuen Anregungen untermauert werden. Ein 50 % Mister oder Miss Holenstein aus der Wirtschaftsförderung wäre eine Idealbesetzung für den verantwortungsvolle Posten. Unser Ziel ist machbar. Die Erreichbarkeit sowie klare Vorgaben, wie uns ER Thomas Theiler (CVP) vorgängig erläutert hat, können wir nur zustimmen. Die SVP ist für Eintreten.

ER Ueli Furrer (ÖBS)

Die ÖBS anerkennt, dass das Ortsmarketing in den letzten Jahren gute Aufbauarbeit geleistet hat und manche Dinge (Markt, Pro Bon) bewegen konnte. Auf der anderen Seite ist der Leistungsausweis – siehe Seiten 3 und 4 der Vorlage – nicht gerade berauschend. Die ÖBS findet ein Standortmarketing für die Gemeinde Neuhausen am Rheinflall unverzichtbar und befürwortet grundsätzlich eine Aufstockung des Gemeindebeitrages wie auch dessen Pauschalisierung. Es gilt jedoch auch hier die Maxime: "Wer zahlt, befiehlt", d.h. der Gemeinderat muss seine Erwartungen formulieren und die erbrachte die Leistung des Ortsmarketing kontrollieren können. Die ÖBS wollte



wie die CVP in der Detailberatung beantragen, dass die Gemeinde mit dem Ortsmarketing eine Leistungsvereinbarung abschliessen soll resp. eine allenfalls bestehende angepasst werden soll. Die ÖBS wird den Antrag der CVP unterstützen.

ER Gerhard Schwyn (FDP)

Das Ortsmarketing ist in der Bevölkerung verankert, bewiesen durch die hohe Anzahl der Mitglieder und auch der freiwilligen Helfer. Es ist richtig, dass es weiterhin durch einen Verein ausgeführt wird. Das Ortsmarketing hatte – trotz der Analyse durch den Gemeinderat und zum Teil zweifelhaften Erfolg – viele Grundsteine für die Zukunft gelegt. Eines z.B. sei erwähnt. Verkehrsberuhigung des Ortszentrums wurde initiiert, wo wir noch auf die Ausführung warten. Man muss sich bewusst sein, dass das ehemals gesprochene Mittel für konzeptionelle Aufgaben verwendet wird und Kosten für die Umsetzung neu beantragt werden. Wir werden hier Beträge sprechen, die nur für die konzeptionellen Aufgaben vorgesehen sind und nicht reine Umsetzungsaufgaben. Da wird nochmals etwas auf uns zukommen. Trotzdem die FDP Fraktion ist für Eintreten und wird dem Vorschlag der Kommission zustimmen.

ER Renzo Loiudice (SP)

Die Fraktion der SP Neuhausen hat grosse Unbehagen betreffend der Verteilung der Gelder empfunden. Nicht weil sie es dem Ortsmarketing nicht zusprechen will, eben auch weil diese Gelder nicht an eine Leistungsvereinbarung geknüpft sind. Die SP wird den Antrag der CVP auch unterstützen. Die SP fragt, ob es überhaupt eine eigene Kostenstelle gibt für das Ortsmarketing und wenn es keine gibt, ob es nicht sinnvoll wäre um eine gewisse Kontrolle zu erwirken eine solche zu erstellen. Die SP ist der Meinung, dass es das Ortsmarketing in Neuhausen am Rheinflall braucht und stimmt deshalb dem geänderten Antrag der Kommission zu und wird sich dann in der Detailberatung für den Antrag betreffend der Leistungsvereinbarung positiv aussprechen.

GP Stephan Rawlyer

Ich danke Ihnen für das wohlwollende Entgegenkommen, dass Sie dem Ortsmarketing zeigen. Es hat sich gelohnt, dass der Einwohnerrat eine Kommission eingesetzt hat. Wir konnten doch einige Detailfragen dort beantworten, wobei es Ihnen selbstverständlich frei bleibt in der Detailberatung noch Fragen zu stellen. Ich werde Ihnen diese wo möglich selbstverständlich beantworten. Zur Kostenstelle. Der Hauptposten ist 8400.365.84 (Gemeindebeiträge an Ortsmarketing). Es gibt dann noch etwas im Bereich des Markts und zwar bei den Leistungen der Verwaltungspolizei. Bezüglich der Leistungsvereinbarung ist darauf hinzuweisen, dass ich bereits in der Kommission gesagt habe, dass es eine Leistungsvereinbarung gibt, habe diese aber bewusst nicht erwähnt, weil diese kaum aussagekräftig ist. Wir haben ganz konkrete Ziele, die messbar sind, nur ganz wenige gefunden. Es ist leider etwa wie in der Werbung. Wenn Sie viel Werbung gemacht haben im letzten Herbst, dann haben Sie vielleicht viele Sitze im Einwohnerrat gemacht. Wenn Sie noch viel Werbung gemacht hätten, hätten Sie vielleicht noch mehr Sitze gemacht. Wenn Sie keine Werbung gemacht hätten, dann hätten Sie vielleicht genau gleich viele Sitze gemacht. Sie wissen eigentlich nicht, was wirklich den Erfolg ausgelöst hat. Das ist leider in der Marketingbranche das Problem. Wir haben uns auch einmal überlegt, ob man ein Kriterium nehmen sollte z.B. Anzahl der Geschäfte oder Anzahl der leer stehenden Geschäfte. Wenn wir in eine Rezession hineingleiten, dann müssen wir froh sein, dass wir nicht noch mehr leer stehende Geschäfte haben. Sind wir in einem Aufschwung, dann müssten eigentlich alle Geschäfte vermietet sein. Das ist nicht ganz einfach zu handeln. Ich kann Ihnen aber jetzt schon signalisieren, dass ich diesen Antrag selbstverständlich entgegennehme und ich bin auch bereit Ihnen einen Bericht zur Kenntnisnahme die neue Leistungsvereinbarung mitzuteilen. Ich wäre



aber froh, wenn der Einwohnerrat nicht einfach sagt: Der Gemeinderat soll eine Leistungsvereinbarung machen, sondern wenn Sie bitte auch sagen, welche Punkte sollen von Ihnen aus in dieser Vereinbarung enthalten sein und welche Punkte sind von Ihnen aus auch tatsächlich messbar, ungeachtet der wirtschaftlichen Entwicklung, ungeachtet der Gesamtsituation. Da sind wir wirklich gespannt uns sehr offen für Ihre Vorschläge und Ratschläge. Da können wir wirklich nur profitieren. Besten Dank.

Detailberatung:

GP Stephan Rawyler

Ich bitte Sie nun doch nochmals meinem Wunsch nachzukommen. Dass der Antrag der CVP eine Mehrheit finden wird, würde mich nicht überraschen, aber es wäre schon schön, wenn die Antragsteller mindestens rudimentär aufzeigen würden, welche Ideen denn vorschweben.

ER Ueli Furrer (ÖBS)

Es ist mir klar, dass einige der Arbeiten des Vereins Ortsmarketing kaum messbar sind, aber in einer Leistungsvereinbarung kann z.B. stehen, dass bis zum 15.11.2009 ein Konzept vorliegen muss, wie dem Ladensterben entgegengewirkt wird, oder bis zum 30.09.2009 die Adressdatenbank vollständig erfasst sein muss etc, einige Angaben finden Sie in der Tabelle auf Seite 9 oder ein weiteres Beispiel, jede Woche muss der Neuhauser Märkt durchgeführt werden. Solche Ziele sind messbar. Es sind kleine Teile, aber es sind genau solche Projekte, die mit diesem Geld durchgeführt werden sollen. Damit hat der Gemeinderat und auch der Einwohnerrat ein Kontrollinstrument, ob das Ortsmarketing mit den gesprochenen Geldern die gesteckten Ziele erreicht hat.

ER August Hafner (SP)

Ich habe hier auch noch eine Bemerkung zum möglichen Inhalt einer Leistungsvereinbarung. Was das Ladensterben anbelangt, da geht es mir weniger darum, dass das Ortsmarketing in einer gewissen Zeit ein Konzept aufstellen müsste, sondern viel mehr darum, dass darauf einmal reagiert wird. Sobald bekannt wird, dass ein Laden die Absicht hegt, dicht zu machen, dann sollte das Ortsmarketing mit seinen Exponenten vor Ort sein. Möglichst schnell eingreifen und vielleicht noch versuchen den Ladenbesitzer zur Weiterführung zu motivieren und Hilfestellungen bieten, was gewissen Verbindungen betrifft und zur Seite stehen. Wenn es nicht möglich ist, auf eigene Netzwerke zurückzugreifen, dann schauen, dass auch ein Nachfolgeladen entsteht. Hier würde ich eben Ziele formulieren, was die Intervention und danach auch das Handeln anbelangt.

ER Gerhard Schwyn (FDP)

Ich glaube eine Vereinbarung hindert das Ortsmarketing, sich richtig zu entwickeln. Wenn wir die Unterlagen genau betrachten stellen wir fest, dass wir einen Anhang 1 haben, indem die Strategie 2008+ vorhanden ist. Darin ist die Strategie sehr gut beschrieben und in einem zweiten Papier sind Ziele und Massnahmen zur Umsetzung der Strategie vorhanden. Es lohnt sich wirklich hier einmal einen Blick hineinzuworfen. Eine weitere Vereinbarung würde ich nicht treffen. Wir haben ja vom Einwohnerrat einen Vertreter im Vorstand des Ortsmarketing soviel ich weiss und dieser kann ja laufend Bericht erstatten und kann in die laufenden Arbeiten hineinsehen. Ich werde dem nicht zustimmen und würde nicht in dieser Richtung marschieren. Ich würde es jetzt mal starten lassen und wir werden dann beobachten, wie dann mit Massnahmen alles aufgegleist wird.



ER-Präsident Christian Di Ronco (CVP)

Das wir uns hier richtig verstehen, es geht nicht um eine neue Vereinbarung, sondern es geht um die Überprüfung der bestehenden Leistungsvereinbarung.

ER Thomas Theiler (CVP)

Wie GP Stephan Rawyler gesagt hat, gibt es ja schon eine Leistungsvereinbarung und im Antrag steht ja nur, dass diese zu überprüfen und entsprechend anzupassen sei. Man muss nichts Neues erfinden.

ER Willi Josel (SVP)

Ich denke, es ist ein Definitionsproblem, das wir hier haben. Es geht nicht darum eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen. Es würde vielleicht eher der Begriff "Pflichtenheft" dazu passen. Wenn wir eine Leistungsvereinbarung machen, dann kann es passieren, dass Leute, die es zum Hobby gemacht haben der Gemeinde zu helfen, sich zurückziehen, da es zu professionell umgesetzt werden muss. Das ist anders, wenn jemand Musik macht oder Fussball spielt. Dort spielt man für sich, aber hier spielen diese Freiwilligen für die Gemeinde. Deshalb finde ich nicht, dass man diesen Personen Pflichten auferlegen sollte, denn dann sagen diese Personen, dann machen wir gar nichts mehr. Wir haben gesagt, wir stimmen dem zu, aber wir müssen uns hüten eine Leistungsvereinbarung im effektiven Sinn zu erstellen. Das Pflichtenheft muss dann anders formuliert werden. In diese Richtung müssen wir gehen und die Leute, die freiwillig mitmachen nicht noch hindern etwas zu tun. Die Aufgaben müssen anders definiert werden. Ich bitte Sie hier nicht an diesem Wort festzuhalten und den Begriff den Bedürfnissen anzupassen.

ER Thomas Theiler (CVP)

Ich möchte schon sagen, das Ortsmarketing bekommt jedes Jahr zwischen Fr. 67'000.00 und Fr. 58'000.00. Ich denke schon, dass die Gemeinde verlangen darf, was mit diesem Geld geschieht und es geht ja nicht darum, etwas Neues zu erfinden. Der Antrag sagt: Der Gemeinderat wird beauftragt, die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und dem Ortsmarketing Neuhausen am Rheinfall zu überprüfen und entsprechend anzupassen. Wenn der Gemeinderat sagt und kommt, dass er das überprüft hat und nichts gefunden hat, was hier anzupassen wäre, dann soll uns der Gemeinderat solch eine Vorlage unterbreiten. Wir können dann immer noch sagen, dass wir nicht zufrieden sind, aber es geht ja um eine bestehende Leistungsvereinbarung, die es schon gibt. Es ist für mich schwierig, weil ich nicht in dieser Kommission war und eine solche Leistungsvereinbarung nicht gesehen habe. Ich weiss nicht, wie dick das Buch ist oder ob es nur 1 – 2 A4 Blätter sind. Ich denke, dass der Gemeinderat hier nichts Neues erfinden muss. Es ist ja schön und nett, wenn die SVP grosszügig ist mit dem Geld verteilen, wenn Sie nicht wissen, was mit diesem Geld geschieht.

ER Jakob Walter (SP)

Vielleicht noch ein vermittelnder Vorschlag. Ich bin einverstanden mit der Aussage des Gemeindepräsidenten, dass man die Leistung des Ortsmarketing nicht an der Anzahl der Läden ablesen kann. Da hat die aktuelle Wirtschaftslage sicher momentan einen grösseren Einfluss darauf. Auf die andere Seite bin ich auch nicht dafür, dass man aus der mageren Gemeindekasse das Geld "grosszügig" ausgibt und sagt, dass ihr für die nächsten 4 Jahre ausgesorgt habt und wir möchten



nicht dahinter schauen, was damit gemacht wird. Mir ist die Übung in den Sinn gekommen, die es einmal beim Kanton gegeben hat, dort hatten die Abteilung gewisse Qualitätsindikatoren, die zu erfüllen waren. Das war z.B. die Kundenzufriedenheit oder 99 % der Fälle innert 2 Wochen erledigen etc. So könnte ich es mir sehr gut vorstellen z.B. wenn jemand seinen Laden aufgeben möchte oder wenn vielleicht jemand ein Ladenlokal sucht, dass nicht der Erfolg der Aktion dem Ortsmarketing gutschreiben wäre oder zu belasten aber man könnte sagen, dass muss innerhalb einer Woche jemand vom Ortsmarketing an Ort und Stelle sein oder mindestens zur Verfügung stellen und Hilfe anbieten etc. So etwas als Auftrag wäre sicher nicht schlecht. Es könnte z.B. auch sein, dass bis in 2 Jahren mindestens 30 % der Neuhauser Bevölkerung wissen muss, was das Ortsmarketing überhaupt ist und vielleicht 20 % sollten irgend ein Ereignis oder eine Aktion mit dem Ortsmarketing in Zusammenhang bringen. Hier geht es um Öffentlichkeitsarbeit. Es wäre sicher das Wort "Leistungsauftrag" dafür nicht die präzise Bezeichnung, aber ich könnte mir gut vorstellen, dass man in diese Richtung vielleicht mit Teilaussicht auf Erfolg weitersuchen könnte.

GP Stephan Rawyler

Ich habe mich bereits geäußert, dass ich mich nicht gegen diesen Antrag wehre, die Leistungsvereinbarung zu überprüfen. Das ist eigentlich Standardtätigkeit des Gemeinderates. Er muss regelmässig solche Sachen überprüfen. Womit ich jetzt etwas Mühe habe, ist die Darstellung man gebe dem Ortsmarketing einfach Geld und wisse nicht, was damit passiert! Sehr geehrte Damen und Herren, Sie haben ja die Möglichkeit gehabt, ein Mitglied Ihres Rates zu bezeichnen, dass in den Vorstand des Vereins Ortsmarketing gewählt werden soll. Die Begeisterung für dieses Amt war nicht wahnsinnig gross. Man musste ER Christian Schwyn (SVP) eher stossen als dass er sich gezogen fühlt. Es gab auf jeden Fall keine Kampfwahl in diesem Bereich. Seit bestehen des Vereins Ortsmarketing wird jedes Jahr in diesem Rat ausführlich berichtet. Jeweils im Vorfeld zu einer Einwohnerratssitzung. Die Teilnahme ist jeweils nicht so, dass alle Einwohnerräte und Einwohnerrätinnen anwesend wären. Das ist verständlich, dass nicht immer alle kommen können, aber dann kann man nicht sagen, man wisse nicht, was mit dem Geld geschieht! Wenn Sie es wirklich noch genauer wissen wollen, machen Sie es wie der Gemeinderat, treten Sie dem Verein bei, dann sind Sie live bei der Präsentation der Jahresrechnung dabei, Sie können im Vorstand mitbestimmen und können erst noch aktiv mitarbeiten in diesem Verein.

ER Peter Schmid (SVP)

Ich bin ein Freiwilliger des Ortsmarketing. Ich bin zusammen mit Jean-Pierre Mühlethaler Projektleiter für Neuhauser Vereine. Was wir Freiwilligen hier im Ortsmarketing machen, das tun wir nicht für uns, das tun wir für die Gemeinde. Sie können mir glauben, wir tun unser Bestes. Wenn Sie jetzt eine Leistungsvereinbarung verlangen, dann mache ich mir schon Gedanken, was alle diese Freiwilligen davon halten sollen. Das Geld, das hier gesprochen wird, ist nicht für diese Freiwilligen. Es ist für die Führung und für die Vorbereitung von Projekten. Ich kann einem solchen Antrag nicht zustimmen, ausserdem liegt wie ER Gerry Schwyn (FDP) schon gesagt hat, die Strategie 2008+ vor. Die müsste an sich als sog. "Leistungsvereinbarung" Gültigkeit haben.

ER Arnold Isliker (SVP)

Ich meinte, das Pflichtenheft ist vorhanden und ich denke, was ich vorhin bereits gesagt habe, dass wir einen 50 % Mister Holenstein, der sehr gut im Kanton arbeitet, an Land ziehen müssten. Das heisst aber nicht, dass er seinen Leistungsauftrag erfüllt. Er kann auch mit neuen, vollkommen anderen Ideen kommen und einbringen und auf einem anderen Weg zum Erfolg kommen. Deshalb



muss nicht explizit festgelegt werden, was genau zu erbringen sei. Er soll frei sein in der Wahl, wie er diesen Weg gehen möchte und dass dann messbare Erfolge sichtbar sind.

ER-Präsident Christian Di Ronco (CVP)

Die Diskussion hat sich erschöpft. Einen anderen Antrag wurde nicht gestellt und wir stimmen deshalb über diesen Antrag ab.

ER Thomas Theiler (CVP) stellt folgenden Antrag:

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und dem Ortsmarketing Neuhausen am Rheinflall zu überprüfen und entsprechend anzupassen.

Der Antrag wird mit 14 : 5 Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

Zur Vorberatung dieses Geschäftes wurde eine einwohnerrätliche Kommission eingesetzt, welche diverse Änderungen unter "4. Finanzielle Auswirkungen" einstimmig beschlossen hat.

Die vorberatende einwohnerrätliche Kommission empfiehlt dem Einwohnerrat die vorgesehene Fassung mit den aufgeführten Änderungen inkl. Antrag zuzustimmen.

- Der einleitende Text unter „4. Finanzielle Auswirkungen“ wird geändert zu:
Ein Grundangebot, kleinere Vorhaben und die Erarbeitung von Projekten im Rahmen der Umsetzung der erwähnten Strategie sowie der verschiedenen Ziele, welche in der Beilage 3 aufgeführt sind, bedingen eine deutliche Aufstockung des finanziellen Einsatzes für das Ortsmarketing. Dieses beantragt für die nächsten vier Jahre die folgenden Beiträge (2013 ist als Information angegeben):
- Tabelle, Zeilen 1-3: bleiben **unverändert**.
- Tabelle, Zeile 4: „Neuhuuser Märkt“ wird um 700.-- auf **9000.--/Jahr** erhöht.
- Tabelle, Zeilen 5-8: werden zusammengefasst und vereinheitlicht auf **10'000.--/Jahr**.
- Die Tabelle auf Seite 9 im gemeinderätlichen Antrag ergänzen; sie enthält jetzt für die Jahre 2009 bis 2012 einheitlich je **57'900.--**.

	2009	2010	2011	2012	2013
Professionalisierung Ortsmarketing: Lohn Geschäftsführerin/Geschäftsführer (Differenz 30% zu 50%)	16'900.--	16'900.--	16'900.--	16'900.--	16'900.--
Erhöhte Versicherungsbeiträge	2'000.--	2'000.--	2'000.--	2'000.--	2'000.--
Infrastruktur	20'000.--	20'000.--	20'000.--	20'000.--	20'000.--
Neuhuuser Märkt alt	8'300.--	8'300.--	8'300.--	8'300.--	8'300.--
Neuhuuser Märkt neu (+ Fr. 700.--)	9'000.--	9'000.--	9'000.--	9'000.--	9'000.--
Massnahmen gemäss Strategie 2008+ (neu Pauschalbetrag, ersetzt die folgenden 4 Zeilen):	10'000.--	10'000.--	10'000.--	10'000.--	10'000.--



Neumitglieder (inkl. Software für professionelle Adressdatenbank)	5'000.--				
Neuhausen als DER Einkaufs-Treff & Tourismusort		15'000.--	5'000.--	5'000.--	5'000.--
Zielgruppe Ausländer besser integrieren/angehen			3'000.--		
„Ladensterben“ entgegenwirken	15'000.--	3'000.--	3'000.--	3'000.--	3'000.--
Total alt	67'200.--	65'200.--	58'200.--	55'200.--	55'200.--
Total neu	57'900.--	57'900.--	57'900.--	57'900.--	57'900.--

Der Antrag wird wie folgt beschlossen:

Dem Verein Ortsmarketing werden neu folgende Beiträge ausgerichtet:

Jahr	Fr.
2009	57'900.00
2010	57'900.00
2011	57'900.00
2012	57'900.00

Der Antrag wird mit 20 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

Das Geschäft ist erledigt.



TRAKTANDUM 2 Bericht und Antrag betreffend Verkauf von Grundstück GB Nr. 3561 an der Querstrasse im Gewerbegebiet Rundbuck

Eintretensdebatte:

ER Peter Gloor (SP)

Ich kann Ihnen sagen, wegen diesem Landverkauf war ich nicht auf der Bauverwaltung, denn diesem Verkauf steht nichts im Wege. Wer in der heutigen Zeit Industrieland kauft, der glaubt an Neuhausen am Rheinfall und an die Forschung im Industriegebiet in Neuhausen am Rheinfall. Wenn die Gawaplast AG das Grundstück GB Nr. 3561 erwirbt für die Erweiterung und um weitere Arbeitsplätze zu schaffen wie sie es prophezeit hat, dann sind wir bereit, diesem Landverkauf zuzustimmen. Wir treten auf die Vorlage ein und verzichten auf einen Antrag, das Land im Baurecht abzugeben.

ER Thomas Theiler (CVP)

Das in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit ein Neuhauser Unternehmen in die Zukunft investieren möchte, sollte eigentlich nicht an einem Landverkauf scheitern. Durch das Bauvorhaben könnten auch andere Neuhauser Gewerbetreibende profitieren um in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit besser bestehen zu können. Die CVP hat den Bericht und Antrag besprochen und wird dem Landverkauf zustimmen.

ER Willi Josel (SVP)

Uns freut es natürlich besonders, als Gewerbeapartei, dass es Unternehmer gibt, die investieren. Diese muss man loben. Es geht ja nicht nur darum, die Produktionsstätte zu vergrössern sondern es geht auch um Arbeitsplätze und Lehrstellen und auch um die Steuerkraft der Gemeinde. Wenn dann auch noch der Preis in Ordnung ist, dann kann man diesem zustimmen. Damit ist es ja nicht immer getan. Was es braucht, wenn so etwas geplant ist, dann muss man auch das Baugesuch zügig prüfen. Das muss man vorziehen. Man muss die Bewilligung zügig erteilen und es nicht hinauszögern. Es darf keine Schikane geben, die eine Behinderung hervorrufen bei der Bauherrschaft. Die Bauherrschaft muss merken, dass sie von der Gemeinde unterstützt wird. Das ist auch durch die Bauverwaltung zu dokumentieren. Eine solche Privatinitiative darf man nicht bestrafen, sondern die muss man respektieren und belohnen und deshalb stimmt die SVP selbstverständlich hier einstimmig zu.

ER Markus Anderegg (FDP)

Er ist sehr erfreulich, dass gerade in diesen nicht sehr unproblematischen Zeiten dieser Antrag bei uns auf dem Tisch liegt, bei dem wir ein grosses Stück Land verkaufen können und sehr viel Geld in die Kasse der Gemeinde fliesst. Es ist auch ein Zeichen, dass der Standort Neuhausen am Rheinfall auch in schwierigen Zeiten sehr attraktiv ist. Es ist die Fortsetzung eines Betriebes, der sich in unserem Steuerklima sehr wohl fühlt und im sonstigen Umfeld. Die FDP kann dem nur zustimmen. Es ist ein Stück Unternehmenskultur und wir finden auch den m2-Preis, der ausgehandelt wurde absolut in Ordnung. Die FDP wird diesem Antrag selbstverständlich zustimmen.



ER Urs Hinnen (ÖBS)

Ich möchte es kurz machen. Die Argumente sind vorgebracht und auch die ÖBS wird diesem Antrag zustimmen.

Detailberatung:

ER Arnold Isliker (SVP)

Ich hätte in diesem Zusammenhang noch eine zusätzliche Frage und ich möchte vom Gemeinderat einen verbindlichen Termin wissen, wann mit dem Ausbau und der Fertigstellung der Rundbuckstrasse gerechnet werden könnte? Laut Bauherrschaft möchte diese unbedingt – nachdem wir diesem Antrag zugestimmt haben – mit dem Neubau beginnen und das betrifft einen grossen Bautransport etc. Dadurch entsteht ein vermehrtes Aufkommen von Bauverkehr, der sich nicht mit dem Ausbau der Rundbuckstrasse kreuzen sollte. Damit ein reibungsloser Ablauf – auch im Hinblick auf die Erschliessung der ÖV – gewährleistet ist, bitte ich den Gemeinderat um eine offene und ehrliche Antwort über den Stand der Planung und Realisation.

GR Franz Baumann

Ich möchte mich für die gute Aufnahme dieser Vorlage bedanken. Es ist wirklich so, dass es für Neuhausen ein Glücksfall ist, dass wir Unternehmer haben, die bei uns Land kaufen, investieren und vor allem Arbeitsplätze schaffen. Ich muss aber einfach sagen – ich habe einen leisen Vorwurf gehört betreffend Baubewilligung – wenn ich anschau, wie schnell wir mit diesem Geschäft vorangekommen sind und den Antrag an den Einwohnerrat erstellt haben. Der Gemeinderat hat ungefähr seit einem Jahr verhandelt, einerseits mit dem Gawaplast AG und andererseits mit der Kebo. Diese beiden Projekte hängen zusammen und wir haben (der Gemeinderat und die Bauverwaltung) es fertig gebracht, dass nicht eine Firma von Neuhausen weggeht. Das muss ich hier an dieser Stelle schon noch sagen. Wir haben ein Grundstück und eine Lösung gesucht. Wir haben verschiedene Lösungen und Vorschläge gebracht, was wir machen könnten. Einen Ausbau bei der Kebo oder andererseits einen Neubau zusammen mit Gawaplast. Das muss ich einfach hier noch sagen. Wir haben uns effizient mit den zuständigen Personen zusammengesetzt und der Antrag liegt heute auf dem Tisch. Ich bin sehr froh, dass der Einwohnerrat damit einverstanden ist. Das Grundstück, das wir jetzt verkaufen, ist nicht ganz einfach zu verkaufen. Es ist ein Grundstück, das eingeklemmt ist, aber wir haben mit der Firma Gawaplast eine gute Lösung gefunden und sind glücklich, dass wir Ihnen diesen Antrag vorlegen können.

Ich kann auch die Frage von ER Arnold Isliker (SVP) beantworten. Am Montag vor einer Woche sind sämtliche Ingenieurarbeiten auch für den Buchweg ausgeschrieben worden und es liegt jetzt bei den Ingenieuren und die Unterlagen werden bis Ende März 2009 bei uns eintreffen. Das Vorprojekt ist hier vorhanden. Wir müssen also nicht bei Null anfangen aus der Zeit, als man den Kredit nicht bewilligt hat. Da können wir sehr schnell beginnen. Das kann ich dazu sagen.



Antrag:

Dem Verkauf von Grundstück GB Neuhausen am Rheinfall Nr. 3561 mit einer Fläche von 2'538 m² an die Gawaplast AG zu Fr. 418'770.00 oder Fr. 165.00 pro Quadratmeter wird gutgeheissen.

Der Antrag wird mit 20 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

Das Geschäft ist erledigt.



TRAKTANDUM 3 Postulat SVP: Die Zukunft der Rheinfallbeleuchtung muss erhalten bleiben

Begründung:

ER Arnold Isliker (SVP)

Aufgrund der Situation, wie sie heute herrscht, hat es mich veranlasst, auch von Seiten der Bevölkerung, dieses Postulat einzureichen um den Nutzen und die Wertschöpfung des Rheinfalls zu hinterfragen. Er ist weit herum bekannt, in der Schweiz wie auch im angrenzenden Ausland, für den Tourismus von ausserordentlicher Bedeutung und trägt viel zur Attraktivierung der Region bei. Wenn rund um den Rheinfall mehr geboten würde, dann könnte die Wertschöpfung deutlich verbessert werden. Z.B. in Schaffhausen ist innert nützlicher Frist eine Backpacker Niederlassung erstellt worden und kann als kleine Schönheit hinter dem Bahnhof bezeichnet werden. Am Rheinfall ist so etwas, wie auch eine Freizeitanlage, durch den Mister Rheinfall verhindert worden. Die Gründe müssen wir hier nicht erklären und erläutern. Ausser Spesen nichts gewesen, so kommt es uns vor! Möchten wir eigentlich zum Seldwyna der Nordostschweiz verkommen oder können wir in Zukunft mit Resultaten rechnen, die sich von Seiten des Mister Rheinfall sehen lassen können? Ein gutes Beispiel, was man mit dem Rheinfall machen kann, zeigt das Lichterspiel, das von der EKS gesponsert wurde. Es passt sehr gut ins Gesamtbild des Rheinfalls und wir können damit auch Werbung machen. Deshalb können wir es uns nicht leisten in Zukunft auf die Rheinfallbeleuchtung zu verzichten. Ebenso haben wir es verpasst unser Dorf anlässlich der 1100 Jahr Feier im neuen Outfit den Besuchern und Touristen zu präsentieren. Es wurde doch versprochen sechs Monate nach der Abstimmung sei Baubeginn, aber auch hier scheitern wir. Betreffend Termin vom 31. Juli müsste das mit den Ausführenden, weil diese immer noch bereit sind, besprochen werden. Es scheint mir sinnvoll, diesen Termin zu wählen, damit wir uns nicht mit den umliegenden Veranstaltern kreuzen. Z.B. Basel etc. beweist, dass dieser Vorgang richtig ist. Betreffend Sponsoring habe ich im Postulat darauf hingewiesen, wie vorgegangen werden könnte. Stein am Rhein z.B. generiert den Betrag aus den umliegenden Gastrobetrieben. Siehe Beitrag in den Schaffhauser Nachrichten. Es muss aber nicht Auftrag der Gemeinde sein, die ganze Beleuchtung zu finanzieren sondern müsste mit den umliegenden Kantonen, Gemeinden und Gastrobetrieben abgeklärt werden. Wie ich vernommen habe, hat solch eine Veranstaltung stattgefunden und es sind spärliche Beträge der Gastrobetriebe am Rheinfall von Fr. 50.00 eingegangen. Die Zeit scheint sehr kurz, aber noch nicht zu spät! Geben wir Vollgas, wie es ER Renzo Lojudice (SP) mit dem Bericht zum Ortsmarketing gemacht hat, sehr lobenswert, damit wir nicht vollends zur Schlafgemeinde werden. Es wäre schade, wenn wir im Kanton Schaffhausen in Zukunft auf dieses Spektakel verzichten müssten. Der Kanton Zürich ist bereit Millionen zu investieren, damit das Naturwunder am Rheinfall attraktiver wird und gestaltet und bewacht wird. Im Sinne der Neuhauser Bevölkerung bitte ich Sie, diesem Postulat zuzustimmen.

Stellungnahme:

GR Franz Baumann

Ich möchte Sie bitten, mit der eventuellen Überweisung des Postulates zuzuwarten, weil der Gemeinderat zur Zeit keine Stellung nehmen kann, da der Regierungsrat in der Person von Herrn RR Reto Dubach der IG Rheinfall den Auftrag gegeben hat eine Lösung für die Durchführung des Feuerwerks zu finden. Es wurde auf den 13. März eine 10-köpfige Arbeitsgruppe unter der Leitung von Mäni Frei, assistiert von Ernst Schläpfer, einberufen. Der Gemeinderat muss diese Resultate



abwarten. Deshalb möchte ich Sie bitten, das Postulat an der nächsten Sitzung vom 7. Mai 2009 neu zu traktandieren und dann werden wir, so hoffe ich, eine positive Antwort geben können.

Diskussion:

ER Arnold Isliker (SVP)

Wir können das schon nochmals traktandieren, aber am 7. Mai 2009 ist es zu spät. Wie die Ausführenden gesagt haben, müssten Sie spätestens bis Mitte April oder Ende April das Ok haben, damit sie bis zum 1. August alles organisieren können.

GR Franz Baumann

Die ausführenden Leute sind in dieser Kommission alle vertreten.

ER Arnold Isliker (SVP)

Ob es dann noch reicht das Material zu bestellen und alles vorzubereiten?

ER-Präsident Christian Di Ronco (CVP)

Ich möchte einfach noch darauf hinweisen, ob wir das heute überweisen oder nicht ändert ja an der Situation nichts, insofern sollten wir die Chance abwarten, was der Gemeinderat dann zu sagen hat. Sonst sind wir heute vielleicht im Nebel und entscheiden falsch. Ich möchte deshalb beliebt machen, dass wir den Vorschlag annehmen.

ER Willi Josel (SVP)

Ich möchte den Präsidenten unterstützen. Entweder wird etwas gemacht, dann schadet es nicht, wenn wir das Postulat heute überweisen oder es wird am 13. März nichts gemacht, dann haben wir den Auftrag bereits erteilt. Wir können uns ja nicht abstützen auf die Externen, die etwas machen wollen, sondern wir warten ab und wir warten ab, ob der Gemeinderat etwas tun muss oder ob der Gemeinderat dann schon etwas präsentieren kann.

ER Peter Gloor (SP)

Wir überweisen das heute und nächstes Mal schreiben wir das wieder ab.

ER Ueli Furrer (ÖBS)

Die ÖBS unterstützt es, das Postulat heute zu überweisen. Es kann ja sein, dass es nicht nötig ist, etwas zu tun. Mit dem Ausführungstermin 31. Juli ist die ÖBS überhaupt nicht einverstanden. Wenn wir an 2 Tagen hintereinander die ganze Knallerei haben, ist das eine riesige Belastung für sämtliche Tiere, Haustiere und alle Tiere im Wald. Es ist eine Belastung der Brut und deshalb können wir das nicht unterstützen. Ich bitte den Gemeinderat, dass alles an einem Tag stattfindet.



ER-Präsident Christian Di Ronco (CVP)

Bevor wir jetzt weiter diskutieren, möchte ich über den Antrag des Gemeinderates abstimmen lassen.

Antrag von GR Franz Baumann:

Das Geschäft ist auf die Sitzung vom 7. Mai 2009 zu traktandieren.

Der Antrag wird mit 8 : 12 Stimmen abgelehnt.

ER Jakob Walter (SP)

Ich habe keine Mühe, solch ein Postulat zu überweisen, möchte einfach daran erinnern, wenn es überwiesen wird, wird der Gemeinderat verpflichtet einen Bericht und Antrag betreffend Erhaltung vorzulegen. Kein Bericht zur Sicherstellung der Rheinflallbeleuchtung. Dass das einfach gesagt ist. Ich habe im Rheinflallbecken seit über bald 30 Jahren einen Logenplatz. Habe es schon einige Jahre gesehen, denn es wiederholt sich immer wieder, aber ich finde es glatt, wenn es das Feuerwerk gibt. Auf der anderen Seite, wenn wir hier doch mit 5-stelligen Beträgen rechnen müssen, auf denen die Gemeinde vielleicht selber sitzen bleibt um das zu erhalten, dann frage ich mich, ob man für dieses Geld nicht sinnvollerer vielleicht sogar rentableres bekommen könnte. Es wurde gesagt, der Kanton Zürich nimmt viel Geld in die Hand für seine Seite des Rheinflalls, aber was er dort macht, ist eine Investition, die danach steht und über Jahre hinweg Rendite abwerfen kann. Die Rheinflallbeleuchtung, so schön sie ist, ist eine Eintagsfliege, die dort unten nicht hilft, die Infrastruktur auszulasten, sondern sie überlastet sie während ein paar wenigen Stunden. Belastet alle Abfallkügel, die Beizer könnten dann die doppelte oder dreifache Anzahl Stühle verkaufen. Was mehr kommt, bringt ihnen nichts! Es wäre vermutlich rentabler, wenn man für das gleiche Geld nur mal beim Spielplatz mehr investieren würde, denn dann würden das ganze Jahr hindurch mehr Leute länger bleiben und an jedem Tag im Jahr, vielleicht noch etwas zum Trinken oder Essen konsumieren würde. Verstehen Sie mich richtig. Ich finde die Rheinflallbeleuchtung schön, solange das privatwirtschaftlich funktioniert. Wenn wir die Mittel gezielt einsetzen möchten, dann linge mir viel daran, dass der Gemeinderat das Postulat wirklich so versteht, wie es hier steht. Also Bericht und Antrag zur Erhaltung und dann kann im Bericht auch stehen, dass das Feuerwerk einen riesigen Rummel und einer sehr beschränkten Zeit ist und danach hängt in den Bäumen die Resten des Feuerwerks und die Abfallkügel überquellen, bis die Arbeiter der Gemeinde alles aufgeräumt haben, aber sonst bleibt nichts vorhanden.

ER-Vize-Präsident Felix Tenger (FDP)

Ich nicke sonst selten zustimmend, wenn ER Jakob Walter (SP) spricht, aber es gab nun doch einige Elemente, bei denen ich ihm zustimmen muss, was die Nachhaltigkeit betrifft und ebenfalls der Nutzen für die Bevölkerung. Die FDP ist nicht gegen die Rheinflallbeleuchtung, obwohl wir vermutlich schon lange nicht mehr – wie die meisten Neuhauser – am Rheinflallbecken unten waren. Wir sind der Meinung, dass die Organisation der Rheinflallbeleuchtung nicht die Aufgabe der Gemeinde sein kann sondern es ist ganz klar im Ressort des Tourismus. Wenn wir jetzt die Organisationen anschauen, dann gibt es den Neuhausen Tourismus, die es bis jetzt gemacht haben, dann gibt es Schaffhausen Tourismus, dann gibt es die IG Rheinflall, dann gibt es den Mister Rheinflall. Es gibt wirklich genug potentielle Organisatoren für die Rheinflallbeleuchtung und wie GR Franz Baumann gesagt hat, sprechen diese Leute auch miteinander. Von daher gesehen finden wir dieses Postulat jetzt als überflüssig. Einerseits weil diese Leute jetzt miteinander sprechen aber andererseits weil wir



nicht möchten, dass die Gemeinde hier in die Hosen steigt. Es kann nicht sein, dass die Gemeinde jetzt auch noch ein Feuerwerk organisiert. Falls diese Tourismusverantwortlichen finden, dass es nötig ist, eine Rheinflallbeleuchtung zu machen, dann wäre es auch möglich, dass sie einen Antrag an die Gemeinde stellen für einen gewissen Betrag. Wir würden das sicher wohlwollend prüfen. Das wäre dann einfach ein jährlicher Beitrag der allenfalls gesprochen werden müsste. Wenn es ohne geht, dann umso besser, aber es kann nicht sein, dass sich die Gemeinde hier verantwortlich zeigt für die Durchführung eines Feuerwerkes. Darum lehnt die FDP dieses Postulat ab.

ER Arnold Isliker (SVP)

ER Jakob Walter (SP), wenn es nochmals durchgeführt wird, dann möchten wir auch mal einen Logenplatz. Du darfst uns dann einladen. Wir müssen auch die Nachhaltigkeit anschauen. Diese Leute kommen an die Rheinflallbeleuchtung und schauen das Feuerwerk. Dem einen oder anderen gefällt es hier unten und er kommt wieder. Die Nachhaltigkeit und die Wirkung rund um den Rheinflall müsste deutlich verbessert werden, damit man diese Leute motivieren kann auch ein anderes Mal den Rheinflall wieder zu besuchen. Es ist nicht Auftrag der Gemeinde. Das habe ich ganz klar im Postulat festgelegt, dass die Finanzierung mit den umliegenden Gemeinden gefunden werden muss. Z.B. das Nohl-Buck verdient tausende von Franken, indem sie dort unten tausenden von Personen bewirten und nicht einen Franken Beitrag bezahlen. Das war auch ein Punkt der bisherigen Organisatoren, dass gesagt wurde, jetzt haben wir genug und machen es nicht mehr. Viele Leute sitzen dort hinten und bezahlen nichts an unsere Betriebskosten. Man kann die Industrie, Banken, Gemeinden und auch Private anfragen. Ich bin überzeugt, wir würden das Geld zusammenbringen. Ich bin eigentlich darauf gekommen, weil Mäni Frei nie aktiv wurde. Wenn man dann erst beginnt am 13. März eine Sitzung einzuberufen ist es für dieses Jahr zu spät etwas auf die Beine zu stellen und der Zug ist abgefahren. Deshalb bitte ich Euch, dieses Postulat anzunehmen und zu überweisen. Wenn es dann nicht mehr nötig ist, dann kann es das nächste Mal auch abgeschrieben werden wie es ER Peter Gloor (SP) gesagt hat.

ER Markus Anderegg (FDP)

Ich kann die Äusserungen von ER Jakob Walter (SP) nur unterstützen. Ich finde es auch, dass wenn man das heute betrachtet, entstehen hier keine Wertschöpfung sondern nur Kosten, Unrat, Gestank und Abgas. Man kann immer danach auch die bösen Leserbriefe in den Zeitungen lesen, dass man nicht gut genug bewirten wurde, dass man einen Eintritt bezahlen musste. Jetzt natürlich kommt der Aufschrei, als Neuhausen Tourismus gesagt hat, jetzt machen wir es nicht mehr. Das ist auch so typisch für unsere Gesellschaft. Ich denke, das muss man schon sehr genau betrachten und wie auch mein Parteikollege Felix Tenger gesagt hat. Wir haben jetzt die Organisationen geschaffen, wir haben einen Mister Rheinflall und wenn ich mich nicht schlecht erinnere beteiligen wir uns auch an seinem Honorar von Fr. 120'000.00. In diesem Rat bewilligt! Gesehen habe ich noch nichts! Hören tue ich nur negatives! Eigentlich müsste man da mal nachstossen, was da eigentlich los ist. Man hört hier auch ein bisschen meinen Unmut. Seit ich in diesem Rat bin hören wir von Rheinflallprojekten, die kläglich versanden im Treibsand des Rheinflalls. Mich nähme jetzt dann langsam mal wunder, was Mister Rheinflall eigentlich tut für seine Fr. 120'000.00. Ich höre immer nur, dass diese Feuerwerkverantwortlichen eigentlich mit Mäni Frei gesprochen haben, eine Lösung gefunden wurde und es dann zum Eklat gekommen ist. Es gab auch eine Stellungnahme von Neuhausen Tourismus in der Zeitung und danach musste Mister Rheinflall wieder beschwichtigen. Was geht hier eigentlich ab. Wir müssen hier nicht über diese Rheinflallbeleuchtung diskutieren sondern endlich mal an diesem Rheinflall etwas Nachhaltiges zu stande bringen! Das ist meine Meinung!



ER-Präsident Christian Di Ronco (CVP)

Wenn es jetzt in eine Diskussion um den Mister Rheinflall ausufert, dann möchte ich schon bitten, dass wir jetzt beim Postulat bleiben.

ER Walter Herrmann (FDP)

Ich mag mich erinnern an der GV des Neuhauser Tourismus, als man das Feuerwerk so praktisch beerdigte, mindestens im Rahmen dieser Neuhausen Tourismus GV, hat sich der Mister Rheinflall auch vorgestellt und auch seine Ideen hervorgebracht und auch von Sponsoren für das Feuerwerk. Das sei nicht so ein Problem. Jetzt nehmen wir ihm die Arbeit ab, dass wir die Rheinflallbeleuchtung übernehmen und durchführen. Ich möchte Sie doch bitten, dass wir demjenigen, der für diesen Auftrag verantwortlich ist, dem diesen auch so übergeben und dass wir das nicht abnehmen. Vielleicht hat er auch eine Leistungsvereinbarung, wo das erwähnt ist.

GP Stephan Rawyler

Ich möchte noch zum Votum von ER Felix Tenger (FDP) noch darauf hinweisen, dass die Gemeinde 2008 bereits Fr. 10'000.00 bezahlt hat. Im Budget 2009, Konto 3090.319.30 wiederum Fr. 10'000.00 vorgesehen. Hinzu kommen die Leistungen der Verwaltungspolizei, der Schaffhauser Polizei und dann noch die Verbilligung für das Bus fahren. Sie mögen sie vielleicht erinnern, jeweils am 1. August ist das Bus fahren gratis und das bezahlt natürlich auch die Gemeinde, das bezahlt nicht die VBSH. Wir bezahlen heute schon erhebliche Beiträge.

GR Franz Baumann

Ich muss sagen, der Gemeinderat kann damit leben, wenn Sie das Postulat überweisen. Ich werde Ihnen dann am 7. Mai eine Antwort geben. Ich bin aber auch nicht unglücklich, wenn Sie es nicht überweisen, weil ja der Auftrag an die IG Rheinflall besteht. Da muss ich jetzt einfach den Mister Rheinflall in Schutz nehmen. Diesen Auftrag hat er noch nicht lange. Er war nicht dafür verantwortlich, dass er das Feuerwerk organisieren soll. Nie! Er bekam diesen Auftrag erst durch Gespräche via Gemeinderat, Regierungsrat und Chef IG Rheinflall. Erst dann wurde dieser Auftrag an Mäni Frei gegeben. Das muss ich schon sagen.

ER Willi Josel (SVP)

Es geht hier nicht darum, ob der Gemeinderat glücklich ist oder nicht. Es ist meiner Meinung nach die Pflicht, diese Rheinflallbeleuchtung zu erhalten. Wir müssen jetzt nicht eine Diskussion über den Mister Rheinflall führen. Der Ärger mag sicher berechtigt sein, aber er ist nicht Gegenstand von diesem Postulat. Irgendetwas muss an diesem Feuerwerk ja dran sein, irgendeine Nachhaltigkeit, denn Stein am Rhein macht es auch jedes Jahr. Die Nachhaltigkeit besteht darin, dass Neuhausen am Rheinflall einfach im Gespräch bleibt. Es gehört zu Neuhausen dazu und wenn wir das jetzt aufgeben, dann bricht eine Tradition zusammen, die dann vermutlich nicht mehr zurückkommt. Ich bitte Sie, helfen Sie doch mit, etwas das in der Schweiz bekannt ist, die Rheinflallbeleuchtung durchzuführen. Wir müssen dieses Feuerwerk erhalten.



ER Arnold Isliker (SVP)

Im Vorfeld haben wir darüber diskutiert über das Pflichtenheft des Ortmarketing und dort habe ich darauf hingewiesen, dass man noch andere Ideen haben kann und wenn jemand im Jahr Fr. 120'000.00 generiert wie Mäni Frei, dann kann man auch erwarten, dass er von sich aus auf die Idee kommt und im letzten Jahr seine Füsse schon bewegen hätte können, bevor man ihm den Auftrag gibt, dass er etwas machen muss!

ER Markus Anderegg (FDP)

Ich möchte nur ER Willi Josel (SVP) korrigieren, dass wir erst recht im Gespräch sind und bleiben, wenn wir es einmal nicht machen. Das hat die Presse bis jetzt ja schon gezeigt. Es ist eine sehr teure Sache, nur dass wir im Gespräch bleiben. Das ist mir etwas zu wenig.

Der Einwohnerrat erklärt das Postulat mit 13 : 6 Stimmen bei 1 Enthaltung für erheblich.

Das Geschäft ist somit vorläufig erledigt.

GEMEINDE

**NEUHAUSEN
AM RHEINFALL**

CH-8212 Neuhausen am Rheinfall
www.neuhausen.ch



ER-Präsident Christian Di Ronco (CVP)

Wir treffen uns zur nächsten Sitzung am 7. Mai 2009. Die Sitzung ist geschlossen.

Für den Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall

Christian Di Ronco
Präsident

Sandra Ehrat
Aktuarin